

Georgsbote

Pfarrei St. Georg, Leipzig-Gohlis

Ausgabe August/September 2013

18



Firmung, Gründung, Planung, Versorgung, Sitzung, Veranstaltung

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

Der Medizinerchor der UNI Leipzig gab am 23. Juni ein Konzert in unserer Kirche. Das Finden derselben gestaltete sich dabei für Musiker und Gäste etwas schwierig. Unterschiedliche

Orte unserer Gemeinde sorgten in der Vergangenheit immer mal wieder für Verwirrung.

„Wie findet jemand in Gohlis zur Kirche?“ taucht da als Frage auf und öffnet gleich die Tür zu weiteren Aspekten.

Wenn unser neuer Bischof die Pfarreien unseres Bistums auffordert, die pastoralen Räume zu beschreiben, dann steckt dahinter die gleiche Anfrage: Wo sind die Orte unseres Stadtteils, die ein Wegweiser sind und Menschen über Gebäude hinaus zu Glauben und Kirche führen?

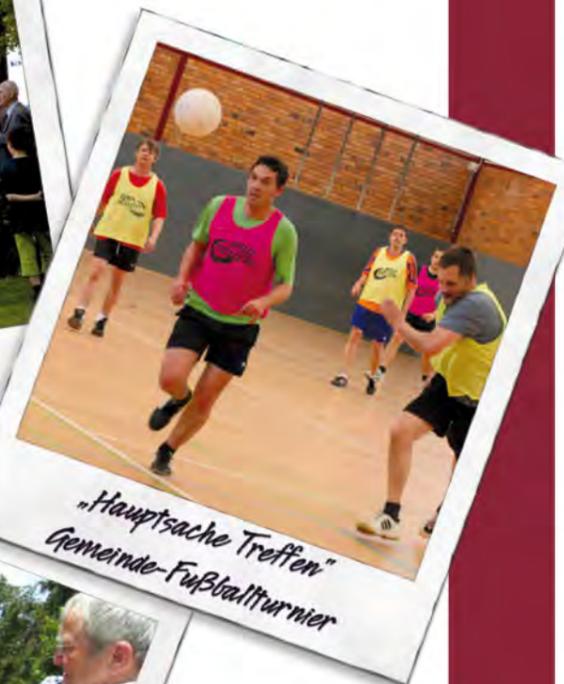
Ein erster Blick auf Leipzig lässt da sehr schnell staunen. Eine große Vielfalt ist da zu finden. Bleibt letztlich die Frage, ob zwischen Familienkreis und Seniorentanz, zwischen Drachenkinder und den Männer Ü60, zwischen Pflegeheim und Kita, zwischen Texten und Begegnungen solche Wegweiser wahrgenommen werden.

Dass Wegweiser dienende Funktion haben und nicht selbst das Ziel sind, versteht sich – zumindest im Bild – von selbst. Kennen Sie die Wegweiser in Ihrem Umfeld? Gemeinsam danach auf der Suche bleiben und entdecken zu können, wünscht sich

Von Pf. M. Hoffmann
Pfarrer Marcus Hoffmann



100 jähriges Chorjubiläum
wir sagen danke und weiter so



„Hauptsache Treffen“
Gemeinde-Fußballturnier



Die Männer über 60,
unterwegs auf dem Goseweg



Stadtteiffest 2013 in Gohlis
und alle waren da



„Ich sprang nur über Gräbelein...“
Theaterstück zum Stadtteiffest



Firmgottesdienst mit unserem Bischof,
die Kirche war mehr als nur gefüllt

„Singt ihm ein neues Lied, greift voll in die Saiten und jubelt laut! Denn das Wort des Herrn ist wahrhaftig, all sein Tun ist verlässlich.“ (Ps 33,3-4)

Als ich den Psalm zum ersten Mal las, also vor allem den ersten Satz, war ich erstaunt, dass so ein moderner Spruch in der Bibel steht. Trotzdem hat mich der Psalm sofort angesprochen, da er voller Energie und Lebensfreude ist. Ebenso verbindet er die Musik mit dem Glauben. Musik ist für mich ein wichtiger Bestandteil des Glaubens, da sich mit ihr besonders gut Freude und Gemeinschaft ausdrücken lassen. Deshalb finde ich diesen Psalm sehr passend. Er ist mal etwas anderes, bleibt einem gut im Gedächtnis und wird mich weiter begleiten.

Sandra Krumbholz



Die Firmlinge unserer Gemeinde
mit ihren Paten (Teil I)



Die Firmlinge unsere Gemeinde
mit ihren Paten (Teil II)

90 Jahre selbständige Pfarrei Leipzig-Gohlis In perpetuam memoriam. Universis has litteris visuris*

Bischof Dr. Christian Schreiber, der erste Bischof im wiedererrichteten, zur Reformationszeit untergegangenen Bistum Meißen (seit 1979 Dresden-Meißen) berief die erste Diözesansynode ein, die vom 24.-27. Juli 1923 im Kloster St. Marienstern abgehalten wurde.

Er bemühte sich sehr stark um die Reorganisation und Stärkung des Katholizismus in der sächsischen Diaspora. Am 24. Juli 1923 errichtete er in Leipzig-Gohlis eine selbständige Pfarrei, die er unter das Patronat von St. Georg stellte.

Bis vor einem Monat war das Gründungsdatum unserer Pfarrei nur eine kleine Notiz in der Chronik, mittlerweile hat die Pfarrgemeinde vom Bistumsarchiv in Bautzen Kopien der

Originalurkunde erhalten. Bis ins Detail wurden sämtliche Straßen und Plätze der zur Pfarrei gehörenden Stadtteile und Ortschaften in dem Dokument aufgenommen. „Die Kirche in Leipzig-Gohlis ad S. Georgium M. wird die Pfarrkirche mit allen Rechten einer solchen.“ Mit der Erhebung zur Pfarrei übernimmt ein Pfarrer die Gemeinde und wird mit der Verwaltung betraut. Als Gohlis noch Pfarrvikarie und dem Pfarrer der Stadtkirche St. Trinitatis unterstellt war, wurde bereits 1920 Pfr. Walther Klesse mit der Seelsorge in Gohlis betraut. Er wurde 1923 der erste Pfarrer der Gemeinde St. Georg. Noch im Jahr der Errichtung zur Pfarrei wurde die Kirche St. Georg am 25. November 1923 eingeweiht. Ein langer Weg mit

vielen, auch finanziellen Hürden, galt es vom Zeitpunkt der Gründung des Kirchbauvereins 1909 bis zur Einweihung zu überwinden. Die Akademische Bonifatius-Einigung wählte Leipzig-Gohlis als Standort der Katholischen Akademiker-Gedächtniskirche aus und unterstützte das Bauvorhaben. Die Auswahl des Patronats geht jedoch auf einen Geldgeber zurück. Insgesamt wurden 2 Mio. Mark benötigt. Davon stellte Maximilian Prinz von Sachsen 250.000 Mark zur Verfügung. Er machte jedoch die Bedingung, dass die Kirche nach seinem Vater, dem vorletzten sächsischen König Georg, benannt wird.

Simone Albus

* In ewiger Erinnerung.
An alle, die diese Briefe sehen werden.

Kindertagesstätte in Gohlis

Ein maßgeschneiderter Neubau

Es war ein hoffnungsvoller Plan. Für eine zukunftsfähige Weiternutzung des Pfarrhauses durch unsere Gemeinde sollten nach der Sanierung weitere Mieter in die Hoepnerstraße 17 integriert werden. Vor allem mit im Gespräch war dazu eine von der Caritas betriebene Kindertagesstätte in unserem Pfarrhaus. Dieses Vorhaben hätte neben der finanziellen Lastenteilung sogar noch weitere interessante Bereicherungen für unsere Gemeinde bedeutet. Zum einen wäre natürlich die Möglichkeit der guten Betreuung von Klein- und Vorschulkindern sowie evtl. auch berufliche Beschäftigung für pädagogische Fachkräfte aus unserer Gemeinde geschaffen worden. Auf der anderen Seite

hätte es aber auch die Chance zur intensiven Zusammenarbeit unserer Gemeinde mit der christlichen Kindertagesstätte gegeben. Mit der Einstellung des Projektes Pfarrhaussanierung ist auch das Thema einer neuen Kindertagesstätte in Gohlis gestorben. Oder doch nicht? Im Gespräch mit Herrn Göllnitz, dem Projektentwickler des Bauträgers LICON Wohnbau GmbH, wurden Details zu einer neuen Kindertagesstätte bekannt, die nun im Quartier Siebengrün entstehen soll. Voraussichtlich im August 2014 wird in der Fleißnerstraße 2 eine neue Tagesstätte mit ca. 100 Betreuungsplätzen entstehen. Geplant sind ein Krippenbereich mit Gruppen für Kinder im Alter von

ein bis drei Jahren und mehrere Kindergartengruppen für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Das Objekt wird damit größer als die geplante Einrichtung in unserem Pfarrhaus sein. Hinzu kommt, dass es sich um einen maßgeschneiderten Neubau mit passendem Zuschnitt auf die Bedarfe der Kindertagesstätte handeln wird. Wie schon auf dem Titelbild dieser Ausgabe zu sehen, wird sich die neue Kita quasi nur einen Steinwurf von unserer Kirche entfernt befinden. Diese Nähe lässt auch Gedanken zu einer Wechselwirkung mit unserer Gemeinde zu. Vorstellbar ist eine interessante Zusammenarbeit, die sich in



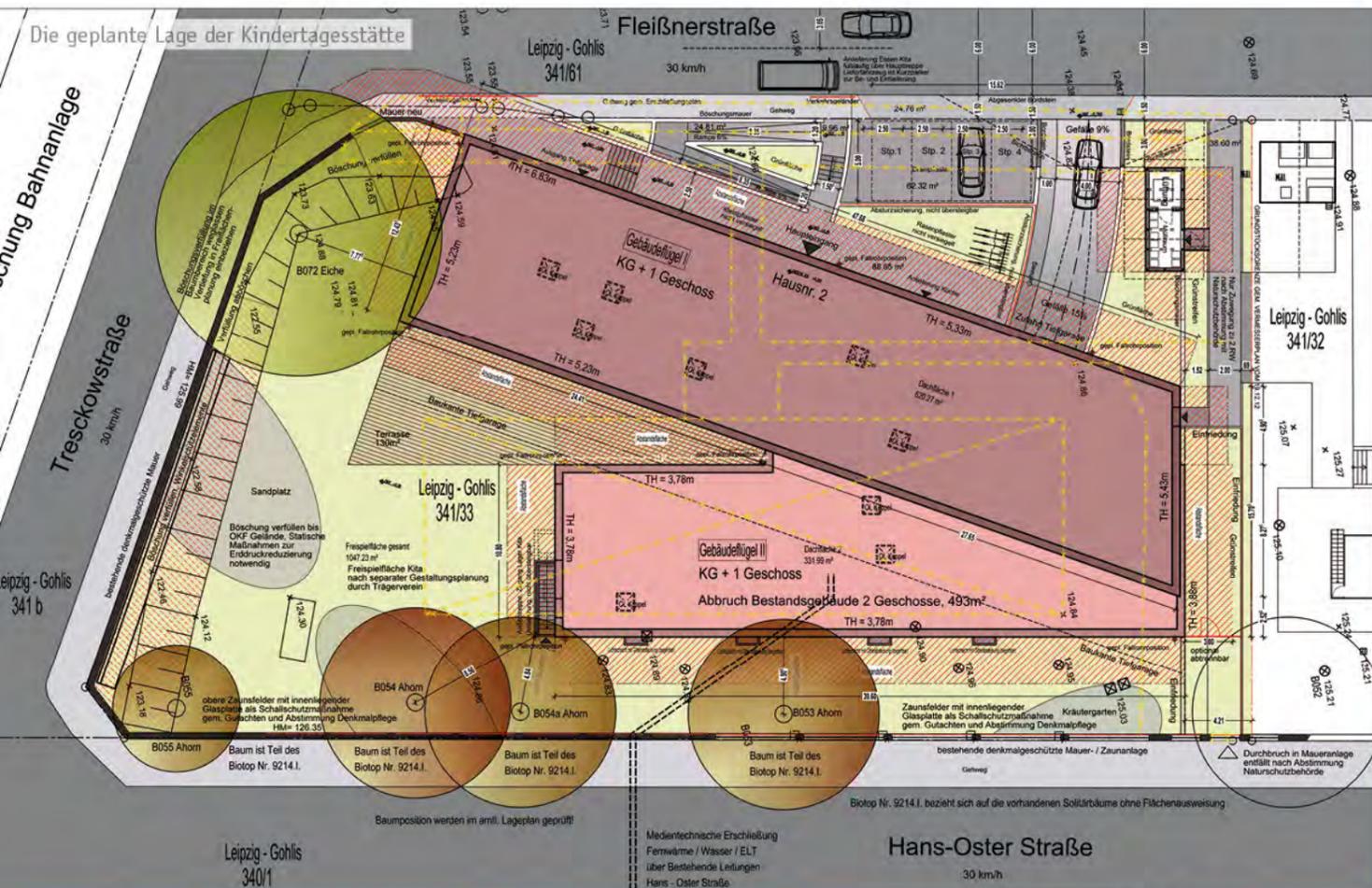
Noch sieht es hier nach Baustelle aus

gemeinsamen Projekten, Höhepunkten im Jahreskreis und zusammen gefeierten Festen ausdrücken kann. Vielleicht lassen sich auch Räumlichkeiten und Gelände gemeinsam nutzen? Zusätzliche Möglichkeiten könnten sich aber auch aus dem gemeinsamen Projekt der Kirchenfuge e.V. und

dem Bonifatiuswerk Paderborn „Kirche bei den Kaisergärten – Angebote zur Heimatfindung“ ergeben. Die Integration von neu hinzugezogenen Mitbürgern im Gebiet unserer Pfarrei lässt sich durch eine Zusammenarbeit mit der neuen Kita gut unterstützen. Viele Fragen, auf die es im Mo-

ment gute Ideen und Vorstellungen, aber noch keine eindeutige Antwort gibt. Natürlich ist auch die Frage wichtig, wer Mieter dieses neuen Objektes wird, in wessen Trägerschaft also die Kindertagesstätte geführt werden kann. Für unsere Gemeinde ist die neue Kindertagesstätte sicher ein Gewinn, für die sich neue Seiten der Kooperation auf tun. Noch ist das Gelände bis auf ein paar Schuttcontainer oder inzwischen einige Gräser kahl, sind das Aussehen und die Vorstellung des Kindergartenbetriebes eine Vision. Ich denke, wir als Gemeinde können gespannt sein auf den neuen Anfang in der Fleißnerstraße 2 und uns auf die Zeit ab dem Sommer 2014 freuen.

Sandro Heddergott



Haben Sie schon einmal ein „Cari-Car“ gesehen?

Seit einigen Wochen sind die auffälligen „Cari-Cars“ mit ihren Puzzleteilen auf dem gesamten Auto und dem großen Flammenkreuz auf dem Dach auch in Gohlis zu sehen. Die Caritas Sozialstation Leipzig - unter der Trägerschaft des Caritasverbandes Leipzig e.V. - ist seit 22 Jahren für kranke und pflegebedürftige Menschen in Leipzig unterwegs. Wir verfügen über langjährige Erfahrung und kompetentes fachliches Wissen in der häuslichen Pflege. Neben einer qualitativ guten und verlässlichen Betreuung ist es uns wichtig, als Mitglied des katholischen Wohlfahrtsverbandes auf der Straße und in unserem Tun für Sie erkennbar zu sein. Daher freuen wir uns besonders, Ihnen die Dienstleistungen der Caritas Sozialstation Leipzig jetzt auch im Gemeindegebiet St. Georg anbieten zu dürfen. Als

von den Kranken- und Pflegekassen anerkannte Einrichtung decken wir mit unseren Krankenschwestern, Altenpflegern und Pflegekräften das gesamte Spektrum der häuslichen Alten- und Krankenpflege ab. Dazu gehören unter anderem: Leistungen der Grundpflege nach SGB XI, wie z. B. Hilfe bei der Körperpflege, der Nahrungsaufnahme, Förderung der Mobilität und vorbeugende Maßnahmen Leistungen der Behandlungspflege nach SGB V, wie z. B. Injektionen, Verbandswechsel, Medikamentengabe, Hilfe beim An- und Ablegen von Kompressionsstrümpfen, Beratung für Sie und Ihre pflegenden

Angehörigen und Vermittlung von Kontakten zu ergänzenden Diensten. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an uns. Unsere Mitarbeiter in ihren quatschbunten „Cari-Cars“ kommen gern auch zu Ihnen! Caritas Sozialstation Leipzig
Johannisplatz 2
04103 Leipzig
sst.leipzig@caritas-leipzig.de
www.caritas-leipzig.de
24 h für Sie erreichbar unter
0341/ 6515173 oder -46

Volker Wache



Was macht eigentlich unser Kirchenrat? Interessantes aus seiner Arbeit

Im Juli diesen Jahres hat eine neue vierjährige Legislaturperiode für den Kirchenrat in unserer Gemeinde begonnen. Der Georgsbote hat dies zum Anlass genommen, Walter Fiebig einige Fragen zur Arbeit unseres Kirchenrates zu stellen.



Walter Fiebig

Es gibt die Regel, dass eine Person sowohl im Kirchenrat als auch im Pfarrgemeinderat vertreten sein muss. Wer ist das und was hat es mit dieser Regel auf sich?

Bisher war Herr Gläser diese Person. Er ist aber aus dem Kirchenrat ausgeschieden. Da Herr Matros, der bereits Mitglied im PGR ist, sich bereiterklärt hat, auch im Kirchenrat mitzuarbeiten, wird er künftig diese Rolle übernehmen. Im Prinzip geht es darum, die Verbindung PGR - Kirchenrat ständig aufrecht zu erhalten. Der PGR gewährleistet ja die pastorale Umsetzung der vom Kirchenrat zur Verfügung gestellten finanziellen Möglichkeiten. Und damit da keine Reibungsverluste auftreten ist das eine sinnvolle Regelung. So können auch die ambitionierten Vorstellungen des PGR viel besser in den Kirchenrat getragen werden als vielleicht durch den Filter des Geistlichen. Insgesamt finde ich, haben wir durch diese Regelung schon viel Gutes erreicht.

Der Kirchenrat trifft sich monatlich zu Sitzungen. Welche Themen stehen da in der Regel auf der Agenda? Oder anders gefragt – welche Aufgaben hat ein Kirchenrat eigentlich?

Als Beispiel kann ich ja einfach mal ein Protokoll einer Sitzung von Ende 2009 hernehmen. Da stehen hier z.B. folgende Punkte:

- *Bestuhlung Bauernzimmer*

- *Finanzstand 2009*
- *Entwurf Finanzplan 2010*
- *Planungsstand zur Dachstuhl-sanierung der Kirche*
- *Sanierung der Pfarrwohnung*
- *Fragen der Effektivität der Kirchenheizung*
- *Finanzierung der Kirchenmusik*
- *Beteiligung an den Straßenbau-erneuerungskosten Breitenfelder Straße*

Bei einigen der Punkte ging es eben darum, für die Gemeinde das Maximum an Geld einzusparen. Das andere wie Haushaltsplanung, die Finanzierungen, das ist genau Aufgabe des Kirchenrates. Der Kirchenrat muss im Prinzip alle größeren Ausgaben der Gemeinde genehmigen. Bei Alltagssummen ist das natürlich kein Thema.

Wenn ich so meine Amtsperioden überblicke, sind in dieser Zeit viele Schritte in Richtung mehr Transparenz, mehr Verantwortungsübernahme und mehr Mitspracherechte durch Laien erfolgt. Früher trafen wir uns zwei bis dreimal - wenn es ganz hoch kam viermal im Jahr - und saßen sehr brav am Tisch. An manchen Stellen wurde korrigierend eingewirkt. Auch früher wurde der Sachverstand der Laien respektiert. Aber heute unter Pfarrer Hoffmann wird er eingefordert.

Als Pfarrer Hoffmann mich nach seinem Dienstantritt fragte, ob ich weiter im Kirchenrat

mitarbeiten möchte, sagte ich ihm, dass ich in meinem ganzen Leben noch kein Amt inne hatte, bei dem ich so wenig gefordert wurde. Das hätte ich nicht sagen sollen... Das hat sich dramatisch geändert.

Im PGR ist es ja üblich, dass jedes Mitglied für eine bestimmte Aufgabe oder einen bestimmten Bereich verantwortlich ist. Gibt es im Kirchenrat verschiedene Rollen oder Spezialgebiete?

Im Kirchenrat gibt es keine solchen Verantwortlichkeiten aber jeder hat natürlich so seine Spezialstrecken. Ich habe in meinem beruflichen Werdegang viel mit Geld zu tun gehabt, bin also in Sachen Finanzen nicht unbeleckt. Und ein ähnliches Geschäft mache ich halt auch im Kirchenrat.

Wir haben aber im Kirchenrat auch einen Juristen, wir haben eine Personalreferentin, einen Germanisten, unsere neuen Mitglieder kommen aus der Finanz- und der Baubranche. Da haben wir also eine gesunde Mischung. So können wir uns zu den vielfältigen Aufgaben, die zu bewältigen sind, auch ein fachliches Urteil bilden. Details muss man natürlich immer einem Fachmann überlassen.

Hand aufs Herz - Wie ist es um die finanzielle Situation unserer Pfarrei bestellt?

Unsere Gemeinde nimmt seit Jahren regelmäßig aus den Rücklagen, die wir haben, einen gewissen Betrag, um einen ausgeglichenen Haushalt zu haben. Das ist auch dieses Jahr so. Wir wollen und müssen aber endlich davon wegkommen, Rücklagen für den normalen Haushalt zu verwenden. Eine der Möglichkeiten, die wir gestartet haben, ist ja unglücklich gelaufen. Wir wollten ja das Pfarrhaus kommerziell nutzen lassen durch einen Kindergarten und ein Kinderheim um dadurch von den hohen Betriebskosten und dem hohen Investitionsbedarf des Pfarrhauses wegzukommen. Wir sind weiter dran, hierfür eine Möglichkeit zu finden, sprich an der Kirche einen Anbau zu machen, so dass wir alle wesentlichen Elemente, die wir vom alten Pfarrhaus gewohnt sind, weiter haben können. Das allerdings zu deutlich niedrigeren Betriebskosten und damit dann auch zu geringeren Investitionen - denn dann wäre für 15 - 20 Jahre Ruhe.

Ein zweites Manko sind die hohen Personalkosten. Das Verhältnis der Personalkosten

zu den Gesamtausgaben ist aus Sicht des Bistums viel zu hoch. Und wir werden massiv und mit Nachdruck aufgefordert, dieses zu ändern.

Welche Vision haben Sie aus Sicht eines Kirchenrates für unsere Pfarrei? Wie stellen Sie sich unsere Pfarrei in zehn Jahren vor?

Also ich hoffe und denke, dass unsere Gemeinde auch in zehn Jahren noch eine selbstständige Gemeinde bleibt. Wir haben in den letzten Jahren die Zahl der Katholiken von 2100 auf 2500 steigern können durch die Zuzüge und die Erschließung der Gebiete z. B. in den Kasernen. Das wird sich ja noch weiter fortsetzen. Wir werden keine Gemeinde werden, die weit über 3000 sein wird. Aber wir werden auch nicht mehr unter die 2000 rutschen. Und da sehe ich dann schon den Sinn, dass wir eigenständig bleiben.

Und ich hoffe, dass wir - und das sehe ich völlig unabhängig davon, ob wir weiter eine eigenständige Gemeinde sind oder nicht - unsere Bauvorhaben umsetzen konnten.

Und es gehört unbedingt ein katholischer Kindergarten auf dem Gebiet der Gemeinde zu meiner Vision.

Wir danken für das Gespräch. Das Interview führte Hubert Sievert

Hintergrund:

Aktuell gehören dem Kirchenrat unserer Gemeinde folgende Personen an:

Walter Fiebig (70 Jahre, Rentner), Dr. Gregor Hoffmann (50 Jahre, Kommunikationswissenschaftler), Pfr. Marcus Hoffmann (39 Jahre, Pfarrer), Sebastian Matros (31 Jahre, Zimmermeister), Ute Mönch (44 Jahre, Personalmanagerin), Markus Ponitka (32 Jahre, Bankkaufmann), Markus Spindler (39 Jahre, Rechtsanwalt)

Zum Kirchenrat einer Gemeinde gehören sechs berufene Mitglieder sowie der Pfarrer. Bei Vorliegen besonderer Verhältnisse kann die Zahl der berufenen Mitglieder auf vier verringert bzw. auf acht erhöht werden. Da der Pfarrer immer Mitglied des Kirchenrates ist, ergibt sich somit immer eine ungerade Zahl der Mitglieder.

Termine und Veranstaltungen August/September

Im August veränderte Werk-tagsgottesdienste, bitte Vermeldungen und Internet-seite beachten.

Freitag, 02.08.

17:00 Stille Anbetung

Mittwoch, 14.08.

Ausflug der Männer Ü60

Donnerstag, 15.08. (Mariä Himmelfahrt)

08:00 Hl. Messe

Dienstag, 20.08.

7.00 1. Kinderstunde nach Sommer

18:00 Elisabeth-& Vinzenzkonferenz

20:00 Spieleabend

Mittwoch, 21.08.

19:00 Kirchenrat

20:00 Sommerfest (Kinderkatecheten)

Freitag, 23.08.

16:30 Kinderchor

19.00 1. Jugendabend n. Sommer

Sonntag, 25.08.

10:00 Schuljahreseröffnungsgottesd.

Montag, 26.08.

19:30 1. Kirchenchorprobe n. Sommer

Mittwoch, 28.08.

8:30 1. Frauenfrühstück n. Sommer

Donnerstag, 29.08.

18:30 1. Jugendchorprobe n. Sommer

20:00 1. Bläserprobe nach Sommer

Samstag, 31.08.

9:00 Beginn neuer Ministrantenkurs

14:30 1. Ministrantenstunde

Montag, 29.08.

15:45 1. Spatenchorprobe n. Sommer

16:30 1. Kinderchorprobe n. Sommer

Donnerstag, 05.09.

14:30 1. Seniorennachmittag

17:30 Vorjugend

Freitag, 06.09.

19.00 Jugendaufnahme

Samstag, 07.09.

15:00 Kindersachenflohmarkt

20:00 Die Baronin – Das Leben der
Johanna Franziska von Chantal
(Ein Musical-Oratorium)

Montag, 09.09.

20:00 Elternabend Erstkommunion

Dienstag, 10.09.

16:00 Kindertreff Erstkommunion

19:30 PGR

Mittwoch, 11.09.

Ausflug der Männer Ü60

20:00 Reli für Erwachsene

Donnerstag, 12.09.

17:30 Pfarrhauswürmer

Sonntag, 15.09.

11:00 Frühschoppen für alle Gohliser

Dienstag, 17.09.

16:00 Kindertreff Erstkommunion

19:30 Sitzung Kirchenvorst. und PGR

20:00 Spieleabend

Mittwoch, 18.09.

20:00 Reli für Erwachsene

Donnerstag, 19.09.

17:30 Vorjugend

Samstag, 21.09.

Treffen der Jubelpaare in Dresden

21.-30.09.

Caritasstraßensammlung

Dienstag, 24.09.

18:00 Andacht z. Hl. Vinzenz v. Paul

Mittwoch, 25.09.

10:00 Erntedankfest im Malteserstift

20:00 Reli für Erwachsene

Donnerstag, 26.09.

17:30 Pfarrhauswürmer

19:30 Treff der Kommunionhelfer

19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

27.-29.09.

Wochenende zur Erstkommunionvorb.

27.-29.09.

Wochenende für Paare, die im Ruhestand

sind und in langjähriger Beziehung leben

Samstag, 28.09.

Bistumsministrantentag in Dresden

Sonntag, 29.09. (Erntedank)

08:00 Hl. Messe

10:00 Familiengottesdienst

anschl. Familientag

*Angaben unter Vorbehalt! Änderungen möglich,
beachten Sie bitte die wöchentlichen Aushänge!*

Es muss im
Leben
mehr als
Alles
geben ...

Glaubenskurs
für alle, die auf der Suche sind ...

Treffen
jeweils 20:00 Uhr am:

11. Oktober 2013

1. November 2013

22. November 2013

6. Dezember 2013

20. Dezember 2013

10. Januar 2014

24. Januar 2014

7. Februar 2014

Anmeldungen bis zum 1.10.2013 und Infos unter
9122357 oder marcus.hoffmann@leipzig-st-georg.de

Wöchentliche Gottesdienste:

Sonntag

8:00 Uhr Pfarrkirche

10:00 Uhr Pfarrkirche

Dienstag

8:00 Uhr Hauskapelle

Mittwoch

8:00 Uhr Hauskapelle

Donnerstag

14:30 Uhr Hauskapelle

Freitag

18:00 Uhr Hauskapelle

Samstag

17:00 Uhr Beichtgelegenheit

18:30 Uhr Malteserstift

Wöchentliche Termine im Pfarrhaus:

Montag

15:30 Uhr Drachenkinder

15:45 Uhr Spatenchor (bis Kl. 2)

16:30 Uhr Kinderchor (ab Kl. 3)

19:30 Uhr Kirchenchor

Dienstag

7-15:45 Uhr Kinderstunde

(nur nach Anmeldung)

Mittwoch

8:30 Uhr Gebetskreis (Kapelle)

8:30 Uhr Frauenfrühstück

Donnerstag

14:30 Uhr Seniorennachmittag

18:30 Uhr Jugendchorprobe

20:00 Uhr Bläserprobe

Freitag

19:00 Uhr Jugendabend

Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Georg
Hoepnerstr. 17, 04157 Leipzig
+49 341 9120143

Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (Verantwortl.),
Simone Albus,
Stefan Graupe,
Sandro Heddergott,
Franziska Neumann,
Hubert Sievert

Kontakt:

georgsbote@leipzig-st-georg.de

Auflage:

1800 Exemplare

nächste Ausgabe:

01. Oktober 2013

Bankverbindung:

Konto: 8283222

BLZ: 75090300 (LigaBank e.G.)